

Theologische Fakultät  
der Albert-Ludwigs-Universität  
Freiburg

# Modulhandbuch

des polyvalenten  
Zwei-Hauptfach-Bachelorstudiengangs  
mit Katholischer Theologie als Hauptfach

Revidiert - 12.12.2017

## Einleitende Hinweise

1. Bei der Darstellung der Modulbestandteile haben die in der Spalte „LV-Typ“ (Lehrveranstaltungstyp) aufgeführten Abkürzungen folgende Bedeutung:  
HS     Hauptseminar  
K     Kolloquium  
L     Lektürekurs  
PR     Praktikum  
PS     Proseminar  
S     Seminar bzw. Veranstaltung mit Seminarcharakter  
Ü     Übung  
V     Vorlesung  
V + K   Vorlesung mit kolloquialen Elementen
2. In der Spalte „Workload“ ist der Arbeitsaufwand (in Std.) verzeichnet, den die Studierenden aufwenden müssen, um die Lernziele zu erreichen.  
Es handelt sich dabei um den Gesamtaufwand: Kontaktstunden, selbständige Arbeit, Prüfungsvorbereitungen, etc. Die Anforderungen sind so festzulegen, dass *durchschnittliche* Studierende das Lernziel innerhalb der vorgegebenen Zeit erreichen können.  
Der *workload* ist eine entscheidende Größe des Bologna-Prozesses. Die in der Spalte „SWS“ aufgeführte Semesterwochenstunden-Zahl dient hingegen lediglich der Orientierung. Die Zahl der Kontaktstunden kann im Einzelfall oberhalb oder unterhalb der SWS-Zahl liegen.
3. Bei der Darstellung der Modulbestandteile haben die in der Spalte „Sem.“ verwendeten Abkürzungen folgende Bedeutung:  
SS = Sommersemester: die Veranstaltung findet in jedem Sommersemester statt.  
SS g = Sommersemester in einem Jahr mit gerader Jahreszahl:  
      SS 2018, SS 2020, etc.  
SS u = Sommersemester in einem Jahr mit ungerader Jahreszahl:  
      SS 2019, SS 2021, etc.  
WS = Wintersemester: die Veranstaltung findet in jedem Wintersemester statt.  
WS g = Wintersemester, das in einem Jahr mit gerader Jahreszahl beginnt:  
      WS 2018/19, WS 2020/21, etc.;  
WS u = Wintersemester, das in einem Jahr mit ungerader Jahreszahl beginnt:  
      WS 2019/20, WS 2021/22, etc.
4. Werden in der Rubrik „Prüfungsanforderungen“ mehrere Möglichkeiten zum Erwerb eines Leistungsnachweises aufgeführt, wird dadurch nicht eine Wahlmöglichkeit für Studierende angezeigt. Vielmehr gilt: Die Auswahl der konkreten Prüfungsform ist Sache der Dozierenden.

5. In allen Modulen außer dem Fachdidaktik-Modul und dem Bildungswissenschaftlichen Modul werden SL nicht eigens ausgewiesen; es ist jedoch vorgesehen, dass Dozierende vorlesungsbegleitend bestimmte Lektüre empfehlen, Anregungen zur Vertiefung, Vorbereitung und Nachbereitung der Lehrveranstaltung geben, ohne dass diese Leistungen als bestanden bzw. nicht bestanden überprüft und bewertet werden.
6. Die Nummerierung der Module bezieht sich auf die entsprechenden Nummern der Module im Magisterstudiengang Katholische Theologie. Module, die nicht aufgeführt sind, gehören nicht zum Leistungsumfang dieses Studiengangs.
7. Anmeldeformalitäten:  
Online-Anmeldung über das Prüfungsverwaltungssystem.  
Die Erfüllung der Teilnahmevoraussetzungen ist bei der Anmeldung nachzuweisen.

## Module im Grundlagenbereich

Modulnummer	Modultitel	ECTS
<b>M 0</b>	<b>Theologische Grundlegung</b>	<b>5</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Studiendekan	Gemeinschaftssekretariat 0761 – 203 – 2079 gesek@theol.uni- freiburg.de	studiendekan@theol.uni- freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich der Theologie und im Bereich der Kommunikation. Es macht die Studierenden vertraut mit Aufbau und Organisation der Verbund- und Universitätsbibliothek sowie mit den wichtigsten theologischen Nachschlagewerken und Fachzeitschriften und führt an das wissenschaftliche Arbeiten zu theologischen Fragestellungen heran.

### Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen die wichtigsten theologischen Nachschlagewerke und Fachzeitschriften, verfügen über elementare Fähigkeiten der Literaturrecherche und sind mit Aufbau und Organisation der Verbund- und Universitätsbibliothek vertraut;
- verfügen über die erforderlichen Kenntnisse, Fertigkeiten und Techniken, um eine theologische Fragestellung für einen mündlichen Vortrag oder eine wissenschaftliche Arbeit im Umfang von 10-15 Seiten sachgerecht, präzise und verständlich aufzuarbeiten. Sie berücksichtigen die unterschiedlichen Anforderungen für mündliche Vorträge und schriftliche Arbeiten und sind in der Lage, im Rahmen von schriftlichen und mündlichen Präsentationen ihre kommunikativen Kompetenzen zur Geltung zu bringen.

### Teilnahmevoraussetzungen

Keine

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	ECTS	Workload (in Std.)	Sem.
<b>Pflichtbereich</b>					
<b>diverse theologische Disziplinen</b>					
Einführung in die Theologie als Wissenschaft	S	2	1	30	WS und SS
Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens	S	2	4	120	WS und SS
<b>Summen</b>			<b>5</b>	<b>150</b>	

<b>Prüfungsleistungen</b>	
Modulprüfung	Hausarbeit (20.000 – 24.000 Zeichen)
Modulnote	Note der Prüfungsleistung
<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	jedes Semester

Modulnummer	Modultitel	ECTS
M 1	Einführung in die wissenschaftliche Theologie aus biblischer Sicht	5

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Ulrich Dahmen	Gemeinschaftssekretariat 0761 – 203 – 2079 gesek@theol.uni- freiburg.de	ulrich.dahmen @theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Das Modul vermittelt fundamentale Kenntnisse der biblischen Einleitungswissenschaft, führt in den Kanon des Alten und des Neuen Testaments sowie in Aufbau, Inhalt und Entstehung literarischer Werke und einzelner Schriften der Bibel und der ältesten christlichen Literatur ein. Exemplarisch werden Grundfragen biblischer Hermeneutik als der Wissenschaft vom Verstehen biblischer Texte und des Verhältnisses von Altem und Neuem Testament erörtert und biblische Zentralthemen aus der Sicht des Alten bzw. des Neuen Testaments (z.B. Schöpfung, Erwählung Israels, Königtum Gottes, Gottesreich-Botschaft Jesu) erarbeitet. Das Modul führt außerdem in die biblische Zeitgeschichte ein.

### Kompetenzen

Die Studierenden

- können biblische Texte und Schriften als Zeugnisse des Glaubens verstehen und ihre theologische Bedeutung in Grundzügen darstellen;
- sind in der Lage, exegetische Fachliteratur zu verwenden und sind vertraut mit der Möglichkeit des computerunterstützten Arbeitens in der Exegese;
- sind in der Lage, das Verhältnis zwischen Altem und Neuem Testament unter Berücksichtigung von Zentralthemen, Grundmotiven und theologischen Grundlinien darzustellen;
- verfügen über exegetische Grundkenntnisse;
- verfügen über Grundkenntnisse der biblischen Zeitgeschichte und Einleitungswissenschaft;
- nehmen auf der Grundlage des erworbenen Fachwissens die Zusammenhänge zwischen der biblischen Exegese und anderen theologischen Disziplinen wahr und können zu thematisch angeschlossenen theologischen Fragen aus exegetischer Sicht Stellung nehmen.

### Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	ECTS	Workload (in Std.)	Sem.
<b>Wahlpflichtbereich</b> (gefordert: erfolgreiche Teilnahme <i>entweder</i> an sämtlichen Veranstaltungen des Wintersemesters <i>oder</i> an sämtlichen Veranstaltungen des Sommersemesters)					
<b>AT</b>					
Einleitung in das Alte Testament	V + K	2	4	120	WS
<b>NT</b>					
Neutestamentliche Zeitgeschichte	V + K	2			WS
<b>AT</b>					
Geschichte Israels und des frühen Judentums	V + K	2	4	120	SS
<b>NT</b>					
Einleitung in das Neue Testament und in frühchristliche Literatur	V + K	2			SS
<b>Modulprüfung</b>			1	30	
<b>Summen</b>			5	150	

Prüfungsleistungen	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. Prüfung (15 Min.) oder Klausur (60 Min.) gemäß Festlegung durch Lehrende
Modulnote	Note der Prüfungsleistung

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	jedes Semester

Modulnummer	Modultitel	ECTS
M 2	Einführung in die Theologie aus historischer Sicht	4

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Dr. Thomas Böhm	Gemeinschaftssekretariat 0761 – 203 – 2079 gesek@theol.uni- freiburg.de	thomas.boehm@ theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Es werden zentrale Themen und Ereignisse der Kirchengeschichte vorgestellt und erarbeitet, um zu verdeutlichen, dass das Christentum eine historisch gewachsene Religion ist. Es soll ersichtlich werden, welche unterschiedlichen Ausprägungen das Christentum erfahren hat, um zu verstehen, dass die christliche Religion im Gefüge gesellschaftlicher, politischer und kultureller Einflüsse ihre jeweilige kontextbedingte Form erhalten hat. Dadurch wird auch sichtbar, welche Lebensformen maßgeblich wurden und wo die Reichweite und die Grenzen christlicher Theologie liegen.

### Kompetenzen

Die Studierenden

- haben Grundkompetenzen der historischen Arbeitsweise erworben; sie gehen sachgerecht und kritisch mit historischen Zeugnissen um;
- haben Überblickswissen über die großen Epochen der Kirchengeschichte erworben und sich exemplarisch in einzelne Bereiche vertieft;
- verfügen über hermeneutische Basiskompetenzen, die sie in die Lage versetzen, Theologie im Kontext der Geschichte zu begreifen. Anhand von ausgewählten Abläufen und Epochen der Kirchengeschichte können sie die Relevanz historischer Prozesse erläutern und illustrieren.

### Teilnahmevoraussetzungen

Keine



Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	ECTS	Workload (in Std.)	Sem.
<b>Wahlpflichtbereich</b> (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der Veranstaltungen)					
<b>AKG / MNKG</b>					
Einführung in die Kirchengeschichte	V + K	3	3	90	WS
<b>Modulprüfung Einführung</b>			<b>1</b>	<b>30</b>	
<b>AKG</b>					
Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte	S	2	4	120	WS oder SS
<b>MNKG</b>					
Zentrale Themen der mittleren und neueren Kirchengeschichte	S	2	4	120	SS oder WS
<b>Summen</b>			<b>4</b>	<b>120</b>	

Prüfungsleistungen	
Vorlesung	<i>eine</i> mdl. Prüfung (15 Min.) oder Klausur (90 Min.) gemäß Festlegung durch Lehrende
Proseminar	Hausarbeit (20.000 – 24.000 Zeichen)
Modulnote	Note der Prüfungsleistung

Dauer des Moduls	Sequenzialität
ein Semester	jedes Semester

Modulnummer	Modultitel	ECTS
M 3	Einführung in die Systematische Theologie	6

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Helmut Hoving	Sonja Schätzle R 1470; Tel. 203-2092	helmut.hoving@ theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Das Modul gibt einen einführenden Überblick über die Themen der systematischen Theologie, es klärt Grundbegriffe und vermittelt Grundkenntnisse hinsichtlich der wichtigsten Arbeitsmethoden.

### Kompetenzen

Die Studierenden

- finden einen ersten Zugang zur systematischen Reflexion des christlichen Glaubens: Sie unterscheiden kriteriengestützt Glaube (als Vollzug und Inhalt) von der wissenschaftlich-theologischen Auseinandersetzung mit dem Glauben;
- gewinnen exemplarisch Einblick in prinzipientheologische, liturgiewissenschaftliche oder moraltheologische Grundbegriffe und Erkenntnisziele;
- können die inhaltlichen Grundkoordinaten des Glaubens, wie sie in den altkirchlichen Symbola Gestalt gefunden haben, benennen, erläutern und sie als Gestalten des kirchlichen Traditionsprozesses deuten;
- sind in der Lage, die Hauptgegenstände des Credo, des Gottesdienstes und der christlichen Ethik für die heutige Zeit zu verdeutlichen;
- können in elementarer Form die Besonderheit des christlichen Glaubens gegenüber kritischen Anfragen und im interreligiösen Kontext zur Geltung bringen.

### Teilnahmevoraussetzungen

Keine

<b>Modulbestandteile</b>							
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>		
<b>Pflichtbereich</b>							
<b>FTh / D (beteiligte Fachvertreter im Wechsel)</b>							
Theologischer Grundkurs: Einführung in die christliche Glaubenslehre	V + K	2	5	150	WS		
<b>FTh / D (im Wechsel)</b>							
Theologische Erkenntnis- und Prinzipienlehre	V + K	1			WS		
<b>L</b>							
Einführung in die Liturgiewissen- schaft	V + K	1			SS		
<b>M</b>							
Einführung in die Moraltheologie	V + K	2	SS				
<b>Modulprüfung</b>			<b>1</b>	<b>30</b>			
<b>Summen</b>			<b>6</b>	<b>180</b>			

<b>Prüfungsleistungen</b>	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. Prüfung (15 Min.) oder Klausur (90 Min.) gemäß Festlegung durch Lehrende, über FTh / D und M
Modulnote	Note der Prüfungsleistung

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
zwei Semester	kann in jedem Semester begonnen werden

Modulnummer	Modultitel	ECTS
M 4	Einführung in die Praktische Theologie	5

Modulverantwortliche	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Ursula Nothelle- Wildfeuer	Gemeinschaftssekretariat 0761 – 203 – 2079 gesek@theol.uni-freiburg.de	ursula.nothelle-wildfeuer@ theol.uni-freiburg.de

#### Inhalte des Moduls

Praktische Theologie versteht sich als theologische Handlungswissenschaft. Sie reflektiert und orientiert die Praxis des Glaubens und der Kirche in verschiedenen Handlungsfeldern.

Das Modul vermittelt dieses Selbstverständnis, den daraus resultierenden induktiven Ansatz der Praktischen Theologie und ihre Methoden. An ausgewählten theologischen Fragestellungen wird aufgezeigt, worin die Spezifika der Einzeldisziplinen der Praktischen Theologie bestehen und welchen konkreten Beitrag die Einzeldisziplinen aus ihrer fachlichen Perspektive zur Beantwortung solcher Fragestellungen leisten können.

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- die Aufgabe der Praktischen Theologie innerhalb des theologischen Fächerkanons aufzeigen und an praktischen Beispielen veranschaulichen;
- die grundlegenden Arbeitsmethoden der verschiedenen Disziplinen der Praktischen Theologie erklären und verwenden;
- anhand von ausgewählten Beispielen illustrieren, wie für die angemessene Lösung konkreter Probleme Erkenntnisse aus den verschiedenen praktischen Disziplinen miteinander heranzuziehen und zu berücksichtigen sind;
- die erworbenen Kenntnisse selbständig auf einfachere Problemstellungen anwenden und diese einer Lösung zuführen.

#### Teilnahmevoraussetzungen

Keine

<b>Modulbestandteile</b>					
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>
<b>CGL / P / RP / KR / Caritaswiss.</b>					
Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Perspektive	V + K	5	4	120	WS
<b>Modulprüfung</b>			<b>1</b>	<b>30</b>	
<b>Summen</b>			<b>5</b>	<b>150</b>	

<b>Prüfungsleistungen</b>	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. Prüfung (15 Min.) oder Klausur (60 Min.) gemäß Festlegung durch Lehrende
Modulnote	Note der Prüfungsleistung

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle zwei Semester

Modulnummer	Modultitel	ECTS
M 5	Einführung in philosophische Grundfragen der Theologie	5

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. DDr. Markus Enders	Ulrike Müller R.: 1320b, Tel.: 203-2081	markus.enders@ theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Im Modul werden Teilgebiete, Hauptrichtungen, Paradigmen der theoretischen Philosophie; Grundzüge der neuzeitlichen Religionsphilosophie und ihrer Voraussetzungen behandelt.

Vermittelt werden inhaltliche und formale Grundstrukturen von Teildisziplinen der theoretischen Philosophie, Grundzüge der neuzeitlichen Religionsphilosophie, basale Methoden und Konzepte von Ontologie und Metaphysik und zentrale Paradigmen philosophischer Erkenntnis-, Sprach- und Wahrheitstheorien.

### Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen systematisch und wirkungsgeschichtlich bedeutsame ontologische und metaphysische Konzepte, zentrale Paradigmen philosophischer Erkenntnis-, Sprach- und Wahrheitstheorien sowie Grundzüge neuzeitlicher Religionsphilosophie;
- sind in der Lage, Kriterien zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit und des Erklärungswertes der verschiedenen Konzepte zu benennen und zu erläutern;
- können in elementarer Form eine eigene Einschätzung hinsichtlich der Relevanz dieser Konzepte für Diskurse über theologische, (sozial-) ethische, pädagogische, psychologische, soziologische, biologische und politische Aspekte menschlicher Religiosität geben.

### Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Modulbestandteile					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	ECTS	Workload (in Std.)	Sem.
<b>Pflichtbereich</b>					
<b>Christliche Religionsphilosophie</b>					
Einführung in die Religionsphilosophie	V + K	2	2	60	WS
<b>Wahlpflichtbereich</b> (gefordert: erfolgreiche Teilnahme an <i>einer</i> der beiden Veranstaltungen)					
<b>Philosophie</b>					
Einführung in die Philosophie I	V + K	2	2	60	WS
Einführung in die Philosophie II	V + K	2	2	60	SS
<b>Modulprüfung</b>			1	30	
<b>Summen</b>			<b>5</b>	<b>150</b>	
<b>Prüfungsleistungen</b>					
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl.Prüfung (15 Min.) oder Klausur (60 Min.) gemäß Festlegung durch Lehrende				
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung				
<b>Dauer des Moduls</b>		<b>Sequenzialität</b>			
zwei Semester		kann in jedem Semester begonnen werden			

## Pflichtmodule der Vertiefungsphase

Modulnummer	Modultitel	ECTS
<b>14 a</b>	<b>Christentum und Weltreligionen</b>	<b>5</b>

Verantwortlich	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Magnus Striet	Gemeinschaftssekretariat 0761 – 203 – 2079 gesek@theol.uni- freiburg.de	Magnus.Striet@theol.uni- freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse der Weltreligionen im interkulturellen und interreligiösen Kontext.

### Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in einer kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung mit anderen religiösen oder weltanschaulichen Positionen und mit der säkularen Gesellschaft auskunfts- und dialogfähig;
- können gegen Traditionen und Gegenwartsphänomene des Antisemitismus und der Diffamierung und Diskriminierung religiöser Gruppen argumentativ vorgehen.

### Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche Absolvierung der Orientierungsprüfung gemäß §5 PO (Anlage B)

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	ECTS	Workload (in Std.)	Sem.
<b>RelWiss</b>					
Einführung in die Weltreligionen	V/S	2	2	60	WS g
<b>FTh</b>					
Religionstheologie	V	2	2	30	WS g
<b>Modulprüfung</b>			1	60	
<b>Summen</b>			<b>5</b>	<b>150</b>	



<b>Prüfungsleistungen</b>	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. Prüfung (15 Min.) oder Klausur (90 Min.) gemäß Festlegung durch Lehrende
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle vier Semester

Modulnummer	Modultitel	ECTS
M 15 a	Theologische Hauptseminare	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Studiendekan	Gemeinschaftssekretariat 0761 – 203 – 2079 gesek@theol.uni- freiburg.de	studiendekan@theol.uni- freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Das Modul dient der wissenschaftlichen Vertiefung des Studienangebots in zwei Hauptseminaren nach Wahl der Studierenden. Es sind zwei Theologische Hauptseminare aus zwei der drei Fächergruppen Biblische und Historische Theologie, Systematische Theologie und Praktische Theologie zu belegen.

### Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihre in den Modulen der Orientierungsphase und insbesondere in Modul 0 erworbenen Kompetenzen und sind fähig, ein anspruchsvolleres theologisches Thema für ein Referat aufzubereiten, auf Hauptseminarniveau angemessen zu präsentieren und in einer Hausarbeit wissenschaftlich darzustellen.

### Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche Absolvierung der Orientierungsprüfung gemäß §5 PO (Anlage B)

<b>Modulbestandteile</b>					
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>
<b>Hauptseminare</b>					
<b>Theologisches Hauptseminar I</b>					
diverse Hauptseminare	HS	2	5	150	
<b>Theologisches Hauptseminar II</b>					
diverse Hauptseminare	HS	2	5	150	
<b>Prüfungsleistungen</b>					
Hauptseminare	Hausarbeit (30.000 – 40.000 Zeichen)				
Modulnote	$\frac{\text{Note(HS I)} + \text{Note(HS II)}}{2}$				
<b>Dauer des Moduls</b>		<b>Sequenzialität</b>			
zwei Semester		kann in jedem Semester begonnen werden			

## Wahlpflichtmodule im Vertiefungsbereich

Von den sechs aufgeführten Wahlmodulen sind insgesamt 3 zu absolvieren. Dabei kann jeweils gewählt werden zwischen:

- dem Modul „Gotteslehre“ (M7) und dem Modul „Die biblische Botschaft von der Gottesherrschaft und das Bekenntnis zu Jesus Christus“ (M8);
- zwischen dem Modul „Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes“ (M10) und dem Modul „Dimensionen und Vollzüge des Glaubens“ (M11);
- zwischen dem Modul „Welt und Mensch als Schöpfung Gottes“ (M6) und dem Modul „Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt“ (M12)\*.

(\*Die Modulnummern beziehen sich auf die Nummerierung der Module im Magisterstudiengang Katholische Theologie.)

Zu beachten ist, dass innerhalb der Module alle Veranstaltungen zu besuchen sind, die Modulprüfung bezieht sich jedoch nicht in jedem Fall auf alle Veranstaltungen. Der jeweilige Hinweis hierzu ist im Feld „Prüfungsleistung“ vermerkt.

Modulnummer	Modultitel	ECTS
<b>M 7</b>	<b>Gotteslehre</b>	<b>10</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Karlheinz-Ruhstorfer	Gemeinschaftssekretariat 0761 - 203 – 2079/ gesek@theol.uni-freiburg.de	karlheinz-ruhstorfer@theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Die christliche Gotteslehre setzt den Glauben Israels voraus. Deshalb sind zunächst Gottesbilder des Alten Testaments und die Entstehung des Monotheismus in Israel zu entfalten. Daran schließt sich die Betrachtung der Gottesverkündigung Jesu an. Die christlichen Gemeinden haben sich nach Ostern zu diesem Gott und zu seinem offenbaren Handeln in Jesus Christus bekannt und Jesus als den Sohn Gottes, Retter und Kyrios verkündet. Hier liegt der Ausgangspunkt des Trinitätsdogmas, dessen Herausbildung in der Frühen Kirche behandelt wird.

Parallel zur biblischen und altkirchlichen Gotteslehre wird die philosophische Fragestellung nach Existenz und Wesen des Göttlichen von der Antike über das Mittelalter und die Neuzeit bis in die Gegenwart entfaltet.

Die dogmatische Reflexion erörtert, auf welche Fragen die „klassische“ Trinitätslehre eine Antwort geben möchte, wie diese von Schrift und Überlieferung her zu begründen ist und zeigt auf dieser Grundlage die Bedeutung des trinitarischen Bekenntnisses für die gegenwärtige Ausgestaltung der Gotteslehre auf.

### Kompetenzen

Die Studierenden können Grundanliegen, -fragen und -probleme der christlichen Gotteslehre darstellen und theologisch entfalten. Dabei berücksichtigen sie

- die Vielgestaltigkeit des biblischen Zeugnisses und dessen Relevanz für gegenwärtige Fragestellungen;
- die historische Entwicklung des Trinitätsdogmas in der Frühen Kirche;
- die Hauptthemen der philosophischen Gotteslehre;
- Grundaussagen des Atheismus als historisches und gegenwärtiges Phänomen;
- die Theodizee-Problematik;
- die zentralen dogmatischen Aussagen zur Trinitätstheologie.

Die Studierenden sind in der Lage, vor diesem Hintergrund ihre eigene Position in der Gottesfrage zu entwickeln und diese zu erläutern und zu begründen. Sie können das (jüdisch-)christliche Gottesbild informiert und begründet im pluralen Diskurs der Gegenwart zur Geltung bringen und gegenüber kritischen Anfragen verantworten.

### Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche Absolvierung der Orientierungsprüfung gemäß §5 PO (Anlage B)

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	ECTS	Workload (in Std.)	Sem.
<b>AT</b>					
Zentrale Gottesbilder im Alten Testament und die Entstehung des Monotheismus in Israel	V + K	2			WS u
<b>NT</b>					
Gottesverkündigung Jesu und das Bekenntnis der christlichen Gemeinden zu Gott und zu seinem offenbarenden Handeln in Jesus Christus	V + K	2			WS u
<b>AKG</b>			8	240	
Die Entwicklung der Gotteslehre bis zur Herausbildung des Trinitätsdogmas in der Frühen Kirche	V + K	1			WS u
<b>Ph / ChrRelPh</b>					
Philosophische Gotteslehre	V + K	2			WS u
<b>D</b>					
Trinitätslehre: Entwicklung und gegenwärtige Bedeutung des trinitarischen Bekenntnisses	V + K	2			WS u
Modulprüfung			2	60	
<b>Summen</b>			<b>10</b>	<b>300</b>	

<b>Prüfungsleistungen</b>	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. Prüfung (15 Min.) oder Klausur (90 Min.) gemäß Festlegung durch Lehrende über die Fächer AT, AKG, PH / ChRelPh und D.
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle vier Semester

Modulnummer	Modultitel	ECTS
M 8	<b>Die biblische Botschaft von der Gottesherrschaft und das Bekenntnis zu Jesus Christus</b>	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Dr. Thomas Böhm	Gemeinschaftssekretariat 0761 – 203 – 2079 gesek@theol.uni- freiburg.de	thomas.boehm@ theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Die neutestamentliche Botschaft vom Kommen des Reiches Gottes sowie das Bekenntnis der frühen Gemeinden zu Jesus als dem Christus setzen die Redeweise vom Königtum Gottes und die messianische Erwartung voraus.

Auf der Grundlage alttestamentlicher und frühjüdischer Voraussetzungen werden sowohl die grundlegende Kontinuität der Botschaft Jesu von der Basileia Gottes als auch die spezifische Akzentuierung in Wort und Tat aus der Evangelientradition erarbeitet. Der Glaube an die Auferweckung Jesu als Grund des christologischen Bekenntnisses wird aus den biblischen sowie frühjüdischen und frühchristlichen Quellen erschlossen. Die Frage nach dem einigenden Kontinuum ist zu verknüpfen mit der paradigmatischen Analyse christologischer Entwürfe der neutestamentlichen und frühchristlichen Literatur.

Kirchengeschichtlich werden die grundlegenden Modelle der Frühen Kirche erarbeitet. Dargestellt werden insbesondere die christologischen Streitigkeiten bis zum Konzil von Chalzedon (451).

Außerdem wird ein Überblick über die Geschichte der abendländischen Christologie gegeben und die Einzigkeit und Universalität Christi im Kontext des religiösen Pluralismus sowie der Israeltheologie behandelt.

### Kompetenzen

Die Studierenden können

- die zentralen Inhalte der Botschaft Jesu vom „Reich Gottes“ benennen und auch vor dem Hintergrund alttestamentlicher und frühjüdischer Vorstellungen erläutern;
- die entscheidende neutestamentliche und frühchristliche Referenz vom Wirken und der Botschaft Jesu und dem Bekenntnis zu Jesus als dem Christus erklären;
- die christologischen Dogmen historisch und systematisch einordnen und erläutern, ihre Aussagekraft und Reichweite beurteilen und in Beziehung setzen zu heutigen christologischen Fragestellungen;
- zentrale Aussagen und Paradigmen der Christologie aus Geschichte und Gegenwart darstellen und auf dieser Basis fundiert und informiert Stellung beziehen in der gegenwärtigen interreligiösen und interkulturellen Auseinandersetzung um christliche und nicht-christliche Jesusbilder.

**Teilnahmevoraussetzungen**

Erfolgreiche Absolvierung der Orientierungsprüfung gemäß §5 PO (Anlage B)

**Modulbestandteile**

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	ECTS	Workload (in Std.)	Sem.
<b>NT</b> Jesus – Bote der Basileia Gottes. Christologische Entwürfe in neutestamentlicher und frühchristlicher Zeit und ihre Voraussetzungen	V + K	3	8	240	WS g
<b>AKG</b> Christologischen Streitigkeiten bis zum Konzil von Chalzedon	V + K	1			WS g
<b>D</b> Grundlagen der Christologie und Soteriologie	V + K	2			WS g
<b>F</b> Selbstoffenbarung und nicht- christliche Jesusdeutung	V + K	2			WS g
Modulprüfung			2	60	
<b>Summen</b>			<b>10</b>	<b>300</b>	

**Prüfungsleistungen**

Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. Prüfung (15 Min.) oder Klausur (90 Min.) gemäß Festlegung durch Lehrende in den Fächern NT, AKG, D und F.
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

**Dauer des Moduls**

ein Semester

**Sequenzialität**

alle vier Semester



Modulnummer	Modultitel	ECTS
M 10	Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Georg Bier	Gemeinschaftssekretariat 0761 – 203 – 2079 gesek@theol.uni- freiburg.de	georg.bier@theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Das ekklesiologische Selbstverständnis der katholischen Kirche ist das Resultat einer zweitausendjährigen geschichtlichen Entwicklung. Sie hat, beginnend in neutestamentlicher Zeit, in verschiedenen Epochen und Regionen unterschiedliche Kirchenbilder hervorgebracht. Das II. Vatikanische Konzil hat die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes in den Blick gerückt und sieht in der Feier der Liturgie, besonders der Eucharistie „Quelle und Höhepunkt“ des kirchlichen Lebens (SC 10; LG 11). Im Horizont historischer und zeitgenössischer Kirchenbilder wird das katholische Verständnis von Kirche und Eucharistie in dogmatischer und kirchenrechtlicher Sicht entfaltet und vermittelt. Dabei wird auch die ökumenische Perspektive berücksichtigt. In pastoraltheologischer Perspektive kommen die gegenwärtigen gesellschaftlichen und theologischen Herausforderungen an die Kirche vor Ort und deren sich wandelnde Sozialformen in den Blick.

### Kompetenzen

Die Studierenden können

- ausgehend von frühchristlicher Zeit wesentliche Etappen der Entwicklung kirchlicher Sozialformen nachzeichnen;
- wichtige ekklesiologische (z.B. Kirche als Mysterium, als Volk Gottes, als *communio*) und eucharistietheologische Konzepte in ihren jeweiligen biblischen, dogmen-, kirchen- und kulturgeschichtlichen Zusammenhang einordnen;
- die ökumenische Relevanz ekklesiologischer Fragestellungen an Beispielen aufzeigen;
- den Aufbau der Messe unter Rückgriff auf die Geschichte der Eucharistie, die Liturgische Bewegung und die Liturgiereform im 20. Jahrhunderts erklären;
- die rechtliche Struktur der Kirche als Ausdruck der ekklesiologischen Position des kirchlichen Lehramts an Beispielen darstellen und kritisch würdigen;
- Perspektiven für eine gegenwartssensible Präsenz der Kirche vor Ort entwickeln;
- unter Rückgriff auf die biblischen, historischen, dogmatischen, kirchenrechtlichen und pastoraltheologischen Grundlagen eine eigenständige ekklesiologische Konzeption entwickeln.

### Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche Absolvierung der Orientierungsprüfung gemäß §5 PO (Anlage B)

<b>Modulbestandteile</b>						
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>	
<b>NT</b>						
Anfänge der Kirche im Neuen Testament und in frühchristlicher Zeit	V + K	1	8	240	WS u	
<b>MNKG</b>						
Kirchenverständnis in Mittelalter und Neuzeit	V + K	2				WS u
<b>D / L</b>						
Theologie und Liturgie der Eucharistie	V + K	2				WS u
<b>D</b>						
Ekklesiologie. Dogmatische Grundlegung	V + K	2		WS u		
<b>KR</b>						
Ekklesiologie. Kirchenrechtliche Konkretionen	V + K	2		WS u		
<b>P</b>						
Kirche, Religion, Glaube in der Gegenwart	V + K	2		WS u		
Modulprüfung			2	60		
<b>Summen</b>			<b>10</b>	<b>300</b>		

<b>Prüfungsleistungen</b>	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. Prüfung (15 Min.) oder Klausur (90 Min.) gemäß Festlegung durch Lehrende über die Fächer NT, MNKG, D.
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle vier Semester

Modulnummer	Modultitel	ECTS
M 11	Dimensionen und Vollzüge des Glaubens	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
JProf. Bernhard Spielberg	Gemeinschaftssekretariat 0761 – 203 – 2079 gesek@theol.uni- freiburg.de	Bernhard.Spielberg@theol.uni- freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Der Glaube drückt sich in existentiellen Vollzügen des Einzelnen und in gemeinschaftlichen Vollzügen der Kirche in Leiturgia, Martyria und Diakonia aus. Gegenstand des Moduls sind die gemeinschaftlichen Formen des Gottesdienstes der Kirche sowie Formen individueller Glaubenspraxis und der Katechese in veränderter Zeit, die historisch dargelegt und in ihrer Bedeutung für die christliche Existenz, Gemeinde und Glaubenslernen unter Berücksichtigung der Herausforderungen heutiger Gesellschaft gewürdigt werden. Grundlegend werden hierzu die Glaubensvollzüge in den christlichen Anfängen in Gebetsformen, Festen und Feiern dargestellt. Das liturgische Leben der Kirche wird schwerpunktmäßig an den sakramentlichen Feiern hinsichtlich ihrer Sinn- und Feiargestalt erörtert. Der Zusammenhang von Glaube und Sakrament wird aus gemeindlicher Perspektive erarbeitet und am Beispiel der Sakramenten Katechese und des Heiligungsrechts verdeutlicht.

### Kompetenzen

Die Studierenden

- können die Entwicklung des Gemeindelebens in frühchristlicher Zeit in Anknüpfung und Differenz zur Glaubensstradition Israels als Ausgangspunkt für die Entwicklung von Theologie und Liturgie der Initiationssakramente nachzeichnen und bewerten;
- sind in der Lage, zentrale Aspekte dieser dogmen- und liturgiehistorischen Entwicklung sachgerecht darzustellen;
- können aus dem inneren Zusammenhang von Glaube und Sakrament einerseits und vor dem Hintergrund sakramentenrechtlicher Vorgaben andererseits rechtlich zulässige pastoral- und katecheserelevante Handlungsschritte ableiten;
- haben Grundkenntnisse eines adäquaten Umgangs mit dem Verkündigungsauftrag in gottesdienstlichen Feiern und können diese anwenden.

### Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche Absolvierung der Orientierungsprüfung gemäß §5 PO (Anlage B)

<b>Modulbestandteile</b>						
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>	
<b>NT</b>						
Glaubensvollzüge in frühchristlicher Zeit	V + K	2	8	240	SS g	
<b>L</b>						
Die Feier der Sakramente	V + K	2				SS g
<b>D</b>						
Allgemeine Sakramentenlehre	V + K	1				
<b>P</b>						
Sakramentenpastoral	V + K	2			SS g	
<b>KR</b>						
Das Recht des Heiligungsdienstes	V + K	2			SS g	
Modulprüfung			2	60		
<b>Summen</b>			<b>10</b>	<b>300</b>		

<b>Prüfungsleistungen</b>	
Modulprüfung (ohne Homiletik)	<i>eine</i> mdl. Prüfung (15 Min.) oder Klausur (90 Min.) gemäß Festlegung durch Lehrende über die Fächer L, D, P und KR.
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle vier Semester

Modulnummer	Modultitel	ECTS
M 6	Welt und Mensch als Schöpfung Gottes	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Helmut Hopping	Sonja Schätzle R 1470; Tel. 203-2092	helmut.hopping@theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Das Modul befasst sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit der (jüdisch-)christlichen Deutung der Welt und des Menschen als Schöpfung Gottes. Aus biblischer Perspektive werden Schöpfungstexte und Schöpfungsvorstellungen im Alten Testament erörtert. Ergänzend dazu werden historische und zeitgenössische philosophische Positionen der Anthropologie vorgestellt. Dogmatik und Fundamentaltheologie erschließen den christlichen Schöpfungsglauben und setzen sich mit naturwissenschaftlichen und philosophischen Herausforderungen sowie mit Theodizee und Anthropodizee auseinander. Schließlich werden zentrale Fragen des gegenwärtigen gesellschaftlichen und fundamentaltheologischen Diskurses erörtert, mit denen theologisches Reden von Gott konfrontiert ist. Die Moraltheologie bedenkt im Horizont der theologischen Anthropologie Fragen der Ethik der Lebensformen und der Sexualethik.

### Kompetenzen

Die Studierenden können

- zentrale Schöpfungstexte und Schöpfungsvorstellungen im Alten Testament darstellen und ihre jeweilige Funktion und Bedeutsamkeit für das heutige Verhältnis von Welt und Mensch beurteilen;
- zentrale Aspekte der Naturphilosophie/Kosmologie und der Philosophischen Anthropologie darstellen und in die aktuellen Debatten um Mensch und Natur einbringen;
- das christliche Verständnis der Natur als Gottes Schöpfung erschließen und im Gespräch mit dem Weltbild der modernen Naturwissenschaften begründet zur Geltung bringen;
- zentrale Aspekte der theologischen Anthropologie zusammenfassen und in ihrer Bedeutsamkeit und Funktion für die aktuellen Debatten um den Menschen aufzeigen;
- die Alternative All-Einheitsdenken und christlicher Schöpfungsglaube hinsichtlich der Bedeutung für das jeweilige Selbstverständnis des Menschen erörtern und zur Geltung bringen;
- im Horizont der theologischen Anthropologie Konflikte im Bereich von Sexualethik und Ethik der Lebensformen eigenständig, informiert und begründet beurteilen.

**Teilnahmevoraussetzungen**

Erfolgreiche Absolvierung der Orientierungsprüfung gemäß §5 PO (Anlage B)

**Modulbestandteile**

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	ECTS	Workload (in Std.)	Sem.		
<b>AT</b> Schöpfung und Mensch im Alten Testament	V + K	2	8	240	SS u		
<b>Ph / ChrRelPh</b> Philosophische Anthropologie	V + K	1			SS u		
<b>FTh</b> Theo- und Anthropodizee	V + K	2					
<b>D</b> Schöpfungslehre	V + K	2			SS u		
<b>M</b> Sexualethik und Ethik der Lebensformen	V + K	2			SS u		
Modulprüfung					2	60	
<b>Summen</b>					<b>10</b>	<b>300</b>	

**Prüfungsleistungen**

Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. Prüfung (15 Min.) oder Klausur (90 Min.) gemäß Festlegung durch Lehrende über die Fächer AT, FTh, D und M.
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

**Dauer des Moduls**

ein Semester

**Sequenzialität**

alle vier Semester

Modulnummer	Modultitel	ECTS
M 12	Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt	10

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff	Melanie Dotzauer R 1308, Tel.: 203-2089	eberhard.schockenhoff@ theol.uni-freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Die Frage nach dem christlichen Handeln in der Welt von heute hat sich vor allem ethischen und caritativen Fragestellungen im Kontext von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zuzuwenden. In philosophischer Perspektive werden historische und zeitgenössische Grundfragen und Begründungsmodelle der philosophischen Ethik und ihre Anwendung auf ethisch relevante Fragen diskutiert. Von Seiten der Christlichen Gesellschaftslehre werden sozialetische Grundlagen thematisiert und exemplarische Fragestellungen aus den sozialetischen Arbeitsfeldern Wirtschaft, Politik und Familie erörtert. Moraltheologisch stehen Grundfragen und konkrete Probleme der Bio- bzw. Friedensethik im Mittelpunkt der Darstellung. Aus kirchenrechtlicher Perspektive ist der religionsverfassungsrechtliche Rahmen zu bedenken, der christliches Handeln legitimiert und ermöglicht, aber auch begrenzt. Es werden auch Grundformen der Katechese reflektiert, deren Konzepte auf die Herausforderungen der Postmoderne hin kontextualisiert und an exemplarischen Lernorten und in Lernformen (u.a. Elementarbereich, Jugendarbeit, Schulpastoral, Erwachsenenbildung, Lebenslanges Lernen) vertieft werden.

### Kompetenzen

Die Studierenden können

- grundlegende Prinzipien des christlichen Handelns in der Welt im Blick auf die ethischen Konflikte moderner Gesellschaften entfalten und begründen;
- auf dieser Grundlage moralisch argumentieren und Konfliktsituationen eigenständig beurteilen;
- die soziale und politische Dimension der menschlichen Existenz gegenüber individualistischen Verkürzungen angemessen entfalten, die Verpflichtung des Christen zur Mitgestaltung von Welt und Gesellschaft begründen;
- Möglichkeiten und Grenzen dieser Mitgestaltung vor dem Hintergrund kirchen- und staatskirchenrechtlicher Vorgaben sachgerecht bestimmen.

### Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche Absolvierung der Orientierungsprüfung gemäß §5 PO (Anlage B)

<b>Modulbestandteile</b>						
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>LV-Typ</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>	<b>Workload (in Std.)</b>	<b>Sem.</b>	
<b>Ph / ChrRelPh</b>						
Philosophische Ethik	V + K	2	8	240	SS u	
<b>M</b>						
Bioethik oder Friedensethik	V + K	2				SS u
<b>CGL</b>						
Wirtschaftsethik und Wirtschaftsordnung	V + K	2				SS u
<b>KR</b>						
Kirche und Staat	V + K	1				
<b>RelPäd</b>						
Religiöse Lernorte	V + K	2			SS u	
Modulprüfung			2	60		
<b>Summen</b>			<b>10</b>	<b>300</b>		

<b>Prüfungsleistungen</b>	
Modulprüfung	<i>eine</i> mdl. Prüfung (15 Min.) oder Klausur (90 Min.) gemäß Festlegung durch Lehrende über die Fächer PH/ChRelPh, M, CGL und RelPäd.
Modulnote	Note der erbrachten Prüfungsleistung

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
ein Semester	alle vier Semester



Modulnummer	Modultitel	ECTS
	<b>Bachelormodul</b>	<b>10</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Studiendekan	Gemeinschaftssekretariat 0761 – 203 – 2079 gesek@theol.uni- freiburg.de	studiendekan@theol.uni- freiburg.de

#### Inhalte des Moduls

Die Studierenden erstellen in einer theologischen Disziplin eigener Wahl eine wissenschaftliche Abschlussarbeit.

#### Kompetenzen

Die Studierenden können innerhalb einer vorgegebenen Frist eine theologische Fragestellung nach wissenschaftlichen Methoden selbständig bearbeiten und die Ergebnisse in einer schriftlichen Arbeit adäquat darstellen.

#### Teilnahmevoraussetzungen

#### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	ECTS	Workload (in Std.)	Sem.
<b>Bachelorarbeit</b>					
<b>Disziplin nach Wahl</b>					
			10	300	
<b>Summen</b>			<b>10</b>	<b>300</b>	

#### Prüfungsleistungen

Bachelorarbeit	Schriftliche Abschlussarbeit
Modulnote	Note der Bachelorarbeit

#### Dauer des Moduls | Sequenzialität

keine Festlegung	Entfällt
------------------	----------

#### Anmeldeformalitäten

Mit schriftlichem Antrag im Prüfungsamt.

## Lehramtsoption

Modulnummer	Modultitel	ECTS
	<b>Bildungswissenschaften</b>	<b>10</b>

<b>Modulbestandteile</b>					
Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	ECTS	Workload (in Std.)	Sem.
<b>Pädagogik</b>					
Einführung in die Bildungswissenschaft	V		3	90	
Vorbereitung des Orientierungspraktikums	Ü		2	60	
Orientierungspraktikum	PR		4	120	
Nachbereitung des Orientierungspraktikums	Ü		1	30	
<b>Summen</b>			<b>10</b>	<b>300</b>	

<b>Studienleistungen</b>
Entsprechende Studienleistungen werden durch die Modulverantwortlichen in der Bildungswissenschaft festgelegt.

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
keine Festlegung	Entfällt

Modulnummer	Modultitel	ECTS
	<b>Fachdidaktik</b>	<b>5</b>

Modulverantwortlicher	Sekretariat	Kontakt
Prof. Dr. Mirjam Schambeck sf	Angelika Meichelbeck Tel.: 203-2109	Mirjam.Schambeck@theol.uni- freiburg.de

### Inhalte des Moduls

Das Modul orientiert sich an den Inhalten und Erfordernissen des Schulpraxissemesters und legt ausgewählte theoretische und praktische Grundlagen für die zweite Phase der Lehrerbildung an Seminar und Schule.

### Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen theologische und religionspädagogische Begründungen von Religionsunterricht und können sie beurteilen,
- können Theorien, Konzepte, Modelle und Prinzipien der Religionsdidaktik erläutern und sie in ihrem Ertrag für die Praxis religiöser Bildung reflektieren;
- kennen Methoden, Modelle und Theorien der Unterrichtsplanung und können sie für die Planung und Evaluation von Religionsunterricht fruchtbar machen;
- verfügen über Wissen über aktuelle Tendenzen in der Religionsdidaktik (z. B. performativer RU, Inklusion religionspädagogisch gewendet) und können dieses Wissen für ihre religionspädagogische Professionalisierung nutzen;
- kennen Professionstheorien und wissen um die Spiritualität von Religionslehrerinnen und Religionslehrern als Ressource für religionspädagogisches Handeln;

### Teilnahmevoraussetzungen

keine

### Modulbestandteile

Lehrveranstaltung	LV-Typ	SWS	ECTS	Work-load	Sem.
<b>RelPäd</b>					
Einführungsveranstaltung Fachdidaktik: Theorien, Modelle und Prinzipien der Religionsdidaktik	V	2	3	90	
Fachdidaktische Vorbereitungsveranstaltung zum Schulpraxissemester: Methoden, Modelle und Theorien der Unterrichtsplanung	S	2	2	60	
<b>Summen</b>			<b>5</b>	<b>150</b>	

<b>Studienleistungen</b>	
Einführungsveranstaltung: .Lernportfolio oder mündliche oder schriftliche Aufgaben	
Vorbereitungsveranstaltung: reflektierte und professionsbezogene Sitzungsleitung	

<b>Dauer des Moduls</b>	<b>Sequenzialität</b>
Ein/zwei Semester	V: im WS; Theorie-Praxis-Seminar: in jedem Semester möglich